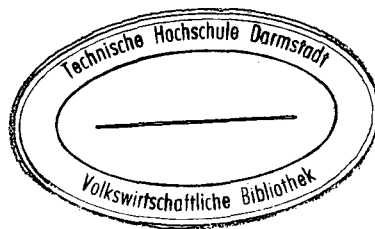


Europa – dritte Welt, ein Dialog



VB TU Darmstadt



51635647

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	7
Kapitel I — Wechselseitige Abhängigkeit	9
Handel	10
● Die dritte Welt: ein wichtiger Absatzmarkt für Europa	10
● Die Gemeinschaft: Afrikas größter Markt	11
Die Rohstoffe	12
Die Schulden	14
Die Hilfe	15
Kapitel II — Afrika, Karibik, Pazifik	21
Die Lomé-Politik	21
I. Die Geburt einer Politik	22
● Das Ende der Kolonien	22
● Jaunde: Probelauf für die Zukunft	22
● Die Neunergemeinschaft und Lomé	23
— Das größte Kooperationsabkommen der Geschichte	24
— Die AKP-Länder	25
II. Prinzipien und Instrumente	26
● Eine Politik, mehrere Instrumente	26
— Die Öffnung des EG-Marktes	26
— Stabilisierung der Exporterlöse	26
— Garantiepreise für Zucker	27
— Erhaltung des Bergbaupotentials	27
● Die Mittel der Entwicklungshilfe	30
— Die „Werkzeugkiste“	30
— Das Lomé-Budget	32
III. Kooperation auf dem Vormarsch	33
● Kontroversen	33
— Ist die Gemeinschaft protektionistisch?	33
— Der Streit um das Zuckerprotokoll	33
— Anbau von Nahrungsmitteln oder Exportgütern	34
— Schnell zahlen oder gut zahlen	34
● Perspektiven für ein neues Abkommen	35
— Ein Abkommen auf unbefristete Zeit?	35
— Die Dynamik von Lomé vertiefen, aber auch verlängern	35
Kapitel III — Mittelmeer und Nahost	37
Ein Globalkonzept	37
I. Anfänge	38
● Begegnung zwischen Nord und Süd	38

● Stabilität für alle	38
● Starke gegenseitige Abhängigkeit	39
● Das Mittelmeer als Absatzmarkt	39
II. Entstehung einer Politik	40
● Die ersten Abkommen	40
● Globale Mittelmeerpolitik: ein gemeinsamer Rahmen	41
● Hinter dem Mittelmeer: die arabische Welt	42
● Zehn Jahre danach ...	43
● Ein großes Defizit in der Handelsbilanz	43
● Nach der Erweiterung, neue Kartenverteilung	44
● Überprüfung der Gemeinschaftsstrategie	45
III. Instrumente und Perspektiven	48
● Das Südufer: ein Abkommen in acht Varianten	48
● Das Nordufer: Assoziierung und Zusammenarbeit	50
● Die Perspektiven	51
IV. Die Zusammenarbeit auf dem Vormarsch, von Region zu Region	53
● Der Südteil des Mittelmeerraums: Maghreb, Maschrik, Israel	54
● Die arabische Welt: die Arabische Republik Jemen, der Kooperationsrat der Golfstaaten	59
● Der Nordteil des Mittelmeerraums: Türkei, Malta, Zypern, Jugoslawien	62
Kapitel IV — Asien, Lateinamerika	67
Einleitung	67
Historischer Rückblick	68
I. Eine neue Weltwirtschaftsordnung	70
● „Trade not Aid“, eine zugkräftige Parole	70
● Allgemeine Präferenzen	71
● Rohstoffe: Abhängigkeit und Unsicherheit	72
● Humanitäre Hilfe: Priorität für die Ärmsten der Armen	74
II. Die siebziger Jahre: Die Entwicklungszusammenarbeit wird eine Gemeinschaftspolitik	76
● Die Erklärung von Paris	76
● Drei Wege	77
● Die finanzielle und technische Zusammenarbeit	77
● Kofinanzierung mit nichtstaatlichen Organisationen	78
III. Die achtziger Jahre: eine Vielzahl von Abkommen und Kooperationsfällen	79
● Rahmenabkommen	79
● Ein evolutionärer Prozeß	80
● Ein Impuls für die industrielle Zusammenarbeit	80
IV. Die Kooperation auf dem Vormarsch, von Region zu Region	81
● Asien: Südasien, Südostasien, China	81

● Lateinamerika: Südamerika (Brasilien, Uruguay, Andenpakt), Zentralamerika (Guatemala, Honduras, Nicaragua, El Salvador, Costa Rica, Mexiko, Haiti)	88
Allgemeine Schlußfolgerung	93
Bibliographie	94
Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen	
Die Europäer sind für die Entwicklungshilfe Solidarität ... und 1992	6
Tabelle 1 — Bevölkerung	10
Tabelle 2 — Die Handelsbeziehungen der Gemeinschaft mit den Wirtschaftsräumen der dritten Welt	10
Abbildung 1 — Ausfuhren des Südens (gesamt) 1986	11
Abbildung 2 — Ausfuhren des Südens (Regionen) 1986	11
Abbildung 3 — Lieferanten und Kunden der EWG	12
Abbildung 4 — Erzvorräte	13
Tabelle 3 — Beispiele der Abhängigkeit	13
Abbildung 5 — Empfänger der Entwicklungshilfe — 1986	15
Abbildung 6 — Die Hilfen der Gemeinschaft	15
Karte: „Die Europäische Gemeinschaft und die dritte Welt: ein Netz von Kooperations- abkommen“ (1988)	16
Abbildung 7 — Öffentliche Entwicklungshilfe — 1986	18
Tabelle 4 — Wenn alle soviel spenden würden wie die EWG: 0,51 % des BSP	18
Die drei ersten europäischen Entwicklungsfonds	23
Die Abkommen mit den Ländern Afrikas, der Karibik und des Pazifiks	25
Stabex	28
Das Zuckerprotokoll	29
Sysmin	29
Die ländliche Entwicklung	31
Finanzmittel aus Lomé I, II und III	31
Ein neues Konzept für Lomé III	32
Die Mittelmeerabkommen	41
Der europäisch-arabische Dialog	42
Die Erklärung vom 30. März 1985	45
Risikokapital	46
Die nichtassoziierten Länder	69
Die handelspolitische Öffnung	70
Dillon-, Kennedy-, Tokio-, Uruguay- und die anderen Handelsrunden oder der europäische Zollabbau im GATT	71
Die Textilkrise: eine Lösung auf dem Verhandlungswege	71
Absatzförderung: Aid for Trade	72
Rohstoffabkommen: die Gemeinschaft und ihre Mitgliedstaaten	72
Abhängigkeit in Lateinamerika: Kaffee	73
Stabex für die ärmsten Entwicklungsländer	73
Unternehmen „Flood“	75
Die Zeit ist reif für eine Gemeinschaftspolitik	76
Finanzhilfe für die Entwicklungsländer Asiens und Lateinamerikas	77
Die Cheysson-Fazilität	80
Entwicklungszusammenarbeit: Prioritäten für die neunziger Jahre	92